



Vertrauenslehrkräfte

Info zum Schuljahresbeginn zur Unterstützung der SV-Arbeit

Unterstützung der SV-Arbeit durch die Lehrkräfte

- Information über Funktion der Klassen- / Semestergruppensprecher*innen, über SV-Sitzungen und Arbeit im SV-Vorstand bzw. als SV-Vertretung in Gremien, insbesondere in den Einführungstagen
- Durchführung der Wahl der Klassen- / Semestergruppensprecher*innen, Kommunikation des Ergebnisses an SL und Lehrkräfte
- Weitergabe von Informationen an Klassen- / Semestergruppensprecher*innen, die für das Engagement relevant sind, insbesondere Termin der 1. SV-Sitzung
- Werben für Engagement, Verständnis für Arbeitsbelastung der betreffenden Schüler*innen / Studierenden, Wertschätzung des Gewinns für die Schulkultur
- Bereitstellen von Zeit für Berichte aus den SV-Sitzungen oder zur Sammlung und Vorbereitung von Themen, die in die SV eingebracht werden sollen

Unterstützung der SV-Arbeit durch die Lehrkräfte

(Rechtliche) Grundlagen: Umgang mit SV-Arbeit in der Unterrichtszeit

Das Engagement ist als Bestandteil der Ausbildung und ein wichtiges Element der Schulkultur zu verstehen.

Die Schüler*innen / Studierenden sind für die SV-Sitzungen vom Unterricht gemäß Stundenplan freizustellen.

Den Schüler*innen / Studierenden dürfen daraus keine Fehlzeiten und keine schlechteren Noten entstehen.

Beim Eintrag von Anwesenheit, Fehlzeiten und Entschuldigungen im Klassenbuch – über Untis – bitte berücksichtigen.

Schüler*innen und Studierende für die SV-Arbeit

Klassen- und Semestergruppensprecher*innen

Die Wahl der Klassen- und Semestergruppensprecher*innen erfolgt in den ersten zwei bis drei Schulwochen.

Die Klassen- und Semestergruppensprecher*innen haben Funktionen / Aufgaben innerhalb der Klassen- und Semestergruppensystems. Zugleich sie sind Delegierte für die SV-Sitzungen. Darüber hinaus können sie sich im SV-Vorstand wie in Gremien engagieren.

Es können mehr als zwei Klassen- und Semestergruppensprecher*innen bzw. Stellvertreter*innen gewählt werden. Dies ist insbesondere bei Arbeitsteilung sinnvoll, wenn sich z.B. einige vor allem innerhalb der Klasse / Semestergruppe und andere vorrangig im Kontext der SV-Sitzungen oder im SV-Vorstand bzw. in Gremien engagieren wollen.

Schüler*innen und Studierende für die SV-Arbeit

SV-Vorstand und SV-Vertretung / Mitglied in Gremien

Die Klassen- und Semestergruppensprecher*innen wählen in der ersten SV-Sitzung einen SV-Vorstand – üblicherweise in der vierten Schulwoche.

Der SV-Vorstand besteht aus 5-6 Mitgliedern. Er steuert u.a. die SV-Arbeit an der Schule. Idealerweise sind im SV-Vorstand alle sozialpädagogischen Bildungsgänge des PFH vertreten.

Die Klassen- und Semestergruppensprecher*innen wählen in der ersten SV-Sitzung SV-Vertreter*innen (und ggf. Stellvertreter*innen) für die Mitarbeit in den schuldemokratischen Gremien „Gesamtkonferenz“ und „Schulkonferenz“. Diese sind dann Mitglied des jeweiligen Gremiums.

Die SV-Vertreter*innen in Gremien können zugleich Mitglieder im SV-Vorstand sein, müssen aber nicht. In diesem Fall ist eine enge Abstimmung zwischen SV-Vertreter*innen und SV-Vorstand sinnvoll.

Vorhaben für das Schuljahr 2025 / 2026

SV-Kick-Off

ganztätiger Workshop für alle Klassen- und Semestergruppen-sprecher*innen sowie SV-Vorstand bzw. Gremienvertreter*innen

u.a. Fortbildung zu rechtlichen Grundlagen der SV-Arbeit, Gestaltung von Sitzungen, Teambuilding, Planung der weiteren Arbeit

voraussichtlich Freitag 10.10.2025, unterstützt von DEVI

SV-Fahrt

zweitätige Fahrt für SV-Vorstand sowie interessierte Klassen- und Semestergruppen-sprecher*innen für die Arbeit an verschiedenen Themen und für gemeinsamen Spaß

voraussichtlich Ende Januar 2026, unterstützt vom Förderverein

Erinnerung, weiterer Wunsch der SV – v.a. für die Einführungstage

Namen und Pronomen

Vielen Dank!

Bitte immer Namen und Pronomen erfragen, mit denen die Einzelnen identifiziert und angesprochen werden wollen.

Die Namen, mit denen Schüler*innen und Studierende identifiziert und angesprochen werden wollen, stimmen nicht notwendigerweise mit den (offiziellen) Vornamen in den schulischen Listen überein.

Die Pronomen, mit denen Schüler*innen und Studierende identifiziert und angesprochen werden wollen, können nicht automatisch aus einem Vornamen oder über die subjektive Wahrnehmung der körperlichen Erscheinung abgeleitet werden.

Wenn Vornamen aus Listen vorgelesen werden und / oder bestimmte Pronomen zugeschrieben werden, kann dies daher als beschämend empfunden oder bei einem Trans-Hintergrund ggf. auch als Zwangssouting verstanden werden.